



Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution

Tätigkeitsbericht 1993

Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM
FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG

Redaktion: Lisa FANDL
Computersatz: Jutta KRONAR

Österreichisches Studienzentrum für
Frieden u. Konfliktlösung
A-7481 Stadtschlaining - Burm
Tel. 03355 10111

INHALTSVERZEICHNIS

I. ÖSFK

1) Vorwort	1
2) Zielsetzung/Aufgaben	4
3) Struktur und Aufbau des ÖSFK	6
4) Mitarbeiter	10
5) Bibliothek und Dokumentation	12

II. FORSCHUNG

1) Forschungsprojekte	14
2) Weitere Forschungsbereiche	18

III. VERANSTALTUNGEN

1) International Conference on Minorities in Serbia and Croatia	22
2) Curriculum Design for a Training Program for Civilian Peace-Keeping	25
3) Studientagung: Demokratisierung Ostmitteleuropäischer Gesellschaften	27
4) Workshop zur Fallstudie zum "Peace-Building"-Programm im UNPA-Sektor West in Westslawonien	28
5) Conflict Resolution Conference	29
6) Workshop on the Development of a Handbook of United Nations Standards for the Use by Civilian Police Components of Peace-Keeping Missions	30

7) EPU-Spring Semester: Peace, Security, and Conflict Resolution	31
8) Sommerakademie	36
9) EPU-Fall Semester: Peace, Development, and Conflict Resolution	41
10) Program Pilot Foundation Course: Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training	44
11) Past Failures and Future Perspectives for East Central European Cooperation	49
12) Minderheiten als Sicherheitsproblem in Ostmittel- und Südosteuropa	51
13) State of Peace	53
14) Länderübergreifende Seminar- veranstaltung für Geschichtslehrer im Rahmen der Zentraleuropäischen Initiative zum Thema Minderheiten	54
15) Friedenspädagogische Veranstaltungen	56

IV. PUBLIKATIONEN

1) ÖSFK	58
2) Publikationen der Mitarbeiter	59

V. EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER

1) Friedenserziehungsveranstaltungen	61
2) Konferenzen, Tagungen	66

I. ÖSEK

1) VORWORT (Entwicklung des Instituts)

In seinem Ende 1993 erschienen Buch "Nach dem Kalten Krieg" bezeichnet der international bekannte Friedensforscher Johan Galtung die kleine Stadtgemeinde Stadtschlaining als "Hauptstadt der Friedensforschung der ganzen Welt", weil sich hier nicht nur die Professoren und Studenten der Europäischen Friedensuniversität (EPU) treffen, sondern inzwischen auch ein internationales Trainingsprogramm für Peace-Keeping und Peace-Building Aktivitäten entstanden ist, dessen Teilnehmer Militärs, Beamte von der Regierung, NGO Vertreter, Zivildienstler und Friedensforscher sind. Diese anerkennenden Worte eines prominenten Friedensforschers zeigen vielleicht am besten, wie positiv sich das Friedensprojekt Schlaining in den 10 Jahren seines Bestandes entwickelt hat.

Das Berichtsjahr 1993 stand im Zeichen dieses 10-jährigen Bestandsjubiläums (Sommerakademie), die erstmalige Durchführung eines ganzjährigen EPU-Betriebs (Frühjahrs- und Herbstsemester), der Generalversammlung der EPU einschließlich der Planung für ein 4-semesteriges Friedensstudium (Master of Peace and Conflict Resolution) sowie die Durchführung eines 4-wöchigen Pilotgrundkurses zum Aufbau von Schlaining als regionales Ausbildungszentrum für Zivile Peace-Keeping und Peace-Building Einsätze.

Die Thematik der Internationalen Sommerakademie 1993, die erstmals durch den österreichischen Bundeskanzler eröffnet wurde, brachte den Titel "EUROPA - Zukunft eines Kontinents. Friedenspolitik oder Rückfall in die Barbarei? Konfliktlösungsstrategien für das nächste Jahrhundert" zum Ausdruck. Das Friedensforum 5-6/93 gab bereits über den Ablauf der heurigen Sommerakademie einen kurzen Überblick, die einzelnen

Referate werden jedoch im nächsten Dialogband veröffentlicht, dessen Fertigstellung für Februar '94 vorgesehen ist.

Nach intensiven Vorarbeiten (Workshop, etc.) fand im Herbst '93 der 4-wöchige Pilotkurs "Civilian Peace-Keeping und Peace-Building" statt, der im Einvernehmen mit der Österreichischen Bundesregierung geplant und durchgeführt wurde. Die erfolgreiche Evaluation des Pilotkurses - ein Teil der Teilnehmer ging bereits im Auftrag der UNO auf Mission - hat die Österreichische Bundesregierung veranlaßt, dem ÖSFK und EPU die ständige Durchführung dieses Programmes zu übertragen, sodaß bereits zwei weitere Kurse für Juni und September 1994 geplant sind, wobei die Erfahrungen des Pilotkurses berücksichtigt werden können.

Die State-of-Peace Konferenz fand 1993 in Lenzburg (Schweiz) statt. Die Ergebnisse der State-of-Peace Konferenz 1992, die in Stadtschlaining stattfand, wurden erstmals im Schweizer Verlag Rüegger AG veröffentlicht. Auch der Friedensbericht '94 wird im Rüegger Verlag erscheinen, wobei die Herausgabe gemeinsam vom Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung und der Schweizerischen Friedensstiftung erfolgt.

Im Jahre '93 konnte die Idee, eine neue Reihe "Friedenseroziehung konkret" herauszugeben, mit dem Band 1 gestartet werden, wobei für die Zukunft eine enge Zusammenarbeit mit den Friedensbüros in Villach und Salzburg geplant ist.

Ein neuer deutsch/englischer Prospekt wurde aufgelegt, der die Ziele und Aufgaben beider Institutionen (EPU und ÖSFK) gemeinsam öffentlichkeitswirksam vermarktet.

Im Jahre '93 erfolgte der Ausbau (Verdoppelung der Bettenanzahl) des Hotels Burg Schlaining, an dem das ÖSFK zu 20% beteiligt ist. Zusammen mit Haus International verfügt Schlaining damit über 200 Betten. Die Auslastung beider

Hotels liegt jeweils annähernd bei 50%, was weit über dem Durchschnitt der österreichischen Hotellerie liegt. Diese gute Auslastung ist gleichzeitig eine Gewähr dafür, daß keine Verluste, sondern Gewinne in beiden Hotels zu verzeichnen sind. Das Haus International, das zur Gänze im Eigentum des ÖSFK steht, war durch diese gute Auslastung und die sparsame Betriebsführung daher in der Lage, im ersten Betriebsjahr die jährlichen Wohnbaukreditraten aus seinen Einnahmen zurückzubezahlen bzw. einen kleinen Gewinn an den Friedensfond Schlaining abzuführen.

Das ganze Jahr '93 war durch intensive und erfolgreiche wissenschaftliche Friedensarbeit gekennzeichnet, welche die Durchführung zusätzlicher laufender Veranstaltungen und die Ausweitung der wissenschaftlichen Vernetzung einschloß. Im Berichtsjahr kam es darüber hinaus erstmals zu einer engeren Zusammenarbeit mit der UNO, der KSZE und dem österreichischen Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten. Insgesamt gesehen war daher das Jahr 1993 ein wirklich erfolgreiches Jahr für ÖSFK und EPU.

Gerald Mader

2) ZIELSETZUNG/AUFGABEN

Aufgabe des Vereins ist die Errichtung, der Ausbau und der Betrieb eines Studienzentrums (Forschung und Lehre) für Frieden und Konfliktlösung sowie von nichtselbstständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden. Zu den Aufgaben des Studienzentrums gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und Bedingungen von Frieden, auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt. Ziel des Vereins ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten

- zur weltweiten Förderung des Friedens
- zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
- zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
- zur Verbreitung des Friedensgedankens

beizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in der Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.

Die Aufgaben des Studienzentrums im einzelnen sind

- Die Durchführung von Forschungsvorhaben, die dem Vereinsziel dienen sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.)
- Die Aus- und Weiterbildung in friedenerzieherischen Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.)
- Die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen, insbesondere gemäß Paragraph 40 a AHStG (z.B. in Kooperation mit EPU)
- Der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch einer breiten friedenspolitischen Öffentlichkeit zur Verfügung steht
- Der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerks, weshalb der Verein seine Tätigkeit

und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen

- Der Auf- und Ausbau sowie die Sicherung einer Infrastruktur, die für den Bereich eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten (z.B. Hotel Betriebsgesellschaft Schlaining Ges.m.b.H. & Co KG) abzuschließen.

3) STRUKTUR UND AUFBAU

Das ÖSFK ist ein privater, parteiunabhängiger, gemeinnütziger Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, der aber versucht, die erforderliche Infrastruktur privatwirtschaftlich aufzubauen und zu betreiben.

Der Verein hat ordentliche und fördernde Mitglieder. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Vorstand und die Rechnungskontrolle sowie der wissenschaftliche Beirat. Das Kuratorium hat die Mitgliederversammlung und den Vorstand in allen grundsätzlichen Fragen, der wissenschaftliche Beirat die Vereinsorgane in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten zu beraten.

Der Vorstand besteht aus mindestens 7 und höchstens 23 Mitgliedern, und setzt sich aus dem Vorsitzenden (Präsidenten), den beiden stellvertretenden Vorsitzenden (Vizepräsidenten), dem Kassier, dem Schriftführer und den weiteren Vorstandsmitgliedern zusammen. Kooptierung - ohne Stimmrecht - ist möglich.

Der Vorstand kann einen administrativen Ausschuß zur Unterstützung des Vorsitzenden bestellen, dem je ein Vertreter des Bundes und des Landes Burgenland angehören sollen.

Die finanziellen Mittel des Vereins werden aufgebracht durch:

- Mitgliedsbeiträge, - freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung, - private und öffentliche Subventionen, - Einnahmen aus dem Hotelbetrieb, - Publikationen und sonstige Leistungen.

Dazu gehört auch der Friedensfond Schlaining, der von Gerald Mader ins Leben gerufen und verwaltet wird, aber einen Bestand des Vereinsvermögens bildet.

Der Mitgliedsbeitrag für physische fördernde Mitglieder beträgt jährlich S 1000,- bzw. S 100,- (Abonnenten des Friedensforum).

ORGANE DES VEREINS

KURATORIUM

Vorsitzender

Heinz FISCHER

Stellvertreter

Franz SAUERZOPF

Johanna DOHNAL

Freda MEISSNER-BLAU

Karl SEMLITSCH

Heide SCHMIDT

Erwin LANC

Peter JANKOWITSCH

Stefan LASZLO

Gustav REINGRABNER

Evelyn MESSNER

Robert JUNGK

VORSTAND

Vorsitzender

Gerald MADER, geschäftsführender Präsident

Stellvertreter

Rudolf TALOS

Eva KREISKY

Kassier

Hans SPIESS

Schriftführer

Robert TAUBER

Alexander Van der BELLEN

Wolfgang BENEDEK

Hans Heinz FABRIS

Johan GALTUNG

Dorothea GAUDART

Johannes GSCHIER

Otmar HÖLL

Marina FISCHER-KOWALSKI
Rudolf KROPF
Thomas HARTMANN-MACHO
Klaus OTTOMEYER
Norbert ROZSENISCH
Michael SCHRATZ
Hermann SPIRIK
Karl STUHLPFARRER
Charlotte TEUBER
Manfred WELAN

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Ausländische Beiratsmitglieder

Hanne BIRCKENBACH, Hamburg
Karl E. BIRNBAUM, Stockholm
Mario BORELLI, Neapel
Peter FRANK, Stanford
Marianne GRONEMEYER, Bochum
Bojan GROBOVSEK, Ljubljana
Hildegard GOSS-MAYR, Paris
Egbert JAHN, Frankfurt
Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin
Egon MATZNER, Wien
Alfred MECHTERSHEIMER, Starnberg
James O'CONNELLI, Bradford
Dieter SENGHAAS, Bremen
Hylke TROMP, Groningen
Nigel YOUNG, Hamilton, New York

Österreichische Beiratsmitglieder

Paul BLAU, Wien
Werner ERNST, Innsbruck
Heinz GÄRTNER, Laxenburg
Ernst GEHMACHER, Wien
Walter GÖHRING, Wien

Rudolf GÖNNER, Salzburg
Helmut KRAMER, Wien
Werner LENZ, Graz
Norbert LESER, Wien
Paul LUIF, Laxenburg
Thomas NOWOTNY, Wien
Klaus OTTOMEYER, Klagenfurt
Kurt ROTHSCILD, Wien
Benno SIGNITZER, Salzburg
Anselm SKUHRA, Salzburg
Alfred STIRNEMANN, Mattersburg
Ulrich TRINKS, Wien
Erika WEINZIERL, Wien
Helmut WIDDER, Linz-Auhof

4) MITARBEITER

Geschäftsführender Präsident:

Gerald MADER, Dr.

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Josef BINTER, Mag. Dr.

Generalsekretär der EPU, Durchführung des Frühjahrssemesters 1993 und Vorbereitung der EPU-Semester 1994. Forschungsschwerpunkte: Österreichische Neutralitäts- und Friedenspolitik, Strukturen und Prozesse einer zukünftigen Europäischen Friedensordnung, Friedenserziehung im Hochschulbereich (Curriculumentwicklung "Peace Studies").

Wilfried GRAF, Cand. phil.

Mit 1. September 1992 für 2 Jahre karenziert.

Margit PIEBER, Mag. (Werkvertrag)

Konzept, Koordination und Organisation der Sommerakademie, Herausgabe einer Dokumentation der Sommerakademie (dialog).

James M. SKELLY, Dr. (Werkvertrag)

Akademische Koordination der EPU und Durchführung des EPU-Herbstsemesters 1993, stellvertretender Direktor des IPT.

Wolfgang SÜTZL, Mag.

Wissenschaftlicher und administrativer Assistent der EPU. Arbeitsschwerpunkte: Studentenbetreuung, Vorbereitung und Koordination der EPU-Semester, Übersetzung und Dolmetschung.

Arno TRUGER, Ing. Mag.

Vertreter des geschäftsführenden Präsidenten. Direktor
des "International Civilian Peace-Keeping and Peace-
Building Training Program" (IPT).

Oliver WOLLEH, (April - September)

Wissenschaftlicher und administrativer Assistent IPT.

Administrative Mitarbeiterinnen:

Elisabeth HORVATH

Silvia POLSTER

Heidemarie POCK

Bibliothek und Dokumentation:

Lisa FANDL. Mag. Dr. (Teilzeit)

Jutta KRONAR

Helga BENKÖ (Jän. - Juni, Förderung Arbeitsmarktverwaltung)

Friedensforschung Linz (Außenstelle ÖSFK):

Reiner STEINWEG, Dr.

Beratung der Friedensstadt Linz in Friedensfragen.
Forschungsschwerpunkt: Projekt "Gewalt in der Stadt",
inhaltliche Vorbereitung und Auswertung einer Delegation
der "Friedensstadt Linz" auf den Kosovo.

Grazer Büro für Frieden und Entwicklung (Kooperationsvertrag
mit der Stadt Graz):

Karl KUMPFMÜLLER, Mag. Dr.

Friedenserziehung (Schulen, Erwachsenenbildung, Lehrer-
fortbildung).

5) BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Das Berichtsjahr 1993 war für die Mitarbeiterinnen der Bibliothek durch die vermehrte Anzahl von Veranstaltungen - daurch ein wesentlich erweiterter Benutzerkreis - überaus arbeitsreich. Neben der Verlängerung der Öffnungszeiten, nahm vor allem der Bereich des Informationsdienstes (Informationsvermittlung, Literaturrecherchen) verstärkt zu. Ein Handikap bedeutete auch ein Kursbesuch (Ausbildung Wiss. Bibliothekare), der 25 Wochen beanspruchte.

Der Zuwachs betrug im Berichtsjahr 1250 Monographien und ca. 1500 Zeitschriftenbände. Inhaltlicher Schwerpunkt des Bestandsaufbaues waren die Themen Peace-Keeping und Peace-Building.

Der Gesamtbestand beträgt derzeit 12 750 Monographien.

Die zweisprachige Beschlagwortung wurde beibehalten, da die englischsprachigen Bibliotheksbenützer überwiegen. Besondere Einrichtungen, die der bequemer Benützung der Literatur dienen, sind die Handapparate, die für bestimmte Veranstaltungen erstellt bzw. aufgestellt werden.

Die Dokumentation von sog. Grauer Literatur, aber auch vieler Zeitschriftenartikel wurde fortgeführt.

Mit der periodischen Herausgabe von Neuerwerbungslisten werden die Mitarbeiter bzw. Benutzer (auf Wunsch) permanent mit Informationen über Neuerwerbungen und neu erschienene Zeitschriftenartikel versorgt.

In der Erwerbung der "Periodika" gab es größere Veränderungen, da ein Teil der deutschsprachigen Zeitschriften bzw. Zeitungen zugunsten von englischsprachigen Journals abbestellt wurden, und jetzt neben den Fachzeitschriften für Friedensforschung, Internationale Politik,... auch mehrere Zeitschriften zu den Themen "Peace-Keeping, Human Rights, Refugees Studies,..." vorhanden sind.

Die Praxis einen großen Teil der Zeitschriften durch Austauschabonnements zu erwerben, wurde beibehalten, trotzdem mußte das Budget für Zeitschriften erhöht werden. Zur Zeit werden ca. 150 Fachzeitschriften bzw. Zeitungen bezogen.

Trotz dieser vielfältigen Aufgaben, wurde aber die Aufgabe, für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit Materialien zu sammeln und so aufzuschließen, daß sie den Bedürfnissen der Zielgruppen Lehrer, Schüler, Studenten usw. entsprechen, nicht vernachlässigt. Schriftliche und auch telefonische Anfragen nach Literaturlisten zu bestimmten Themen, aber auch ganz spezifische inhaltliche Fragen, werden auch weiterhin so gut wie möglich beantwortet.

Die Pressedokumentation mußte leider aus Personalmangel eingestellt werden, wird aber zum Teil durch die Auswertung von ca. 50 Fachzeitschriften gutgemacht.

Eine Verbesserung in der Benützung der EDV-Kataloge (Micro Isis) konnte durch die Anschaffung eines zweiten Computers, sowie eines Laserdruckers erreicht werden.

Die Bibliothek wird als Präsenzbibliothek geführt.

Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.30 und 13.00 - 17.00
 Fr 8.00 - 12.00

II. FORSCHUNG

1) FORSCHUNGSPROJEKTE

ENTWICKLUNG DES "INTERNATIONAL CIVILIAN PEACE-KEEPING AND PEACE-BUILDING TRAINING PROGRAM" (IPT)

Koordination: Arno Truger

gefördert von: ÖSFK
Österreichische Bundesregierung

IPT ist das weltweit erste Programm, mit dem Fachleute, die einen unterschiedlichem beruflichen und organisatorischen Background haben, eine grundlegende Ausbildung erhalten, welche vorerst unabhängig davon ist, für welchen spezifischen Träger und welche spezifische Mission sie schließlich tätig werden; ein Programm, mit dem ein personelles Reservoir aus geschulten zivilen Fachleuten geschaffen wird, die für zivile Peace-Keeping- und Peace-Building Aktivitäten unterschiedlicher Organisationen wie den Vereinten Nationen, der KSZE und internationaler und nationaler NGOs zur Verfügung stehen.

Konkrete Beispiele für zivile Peace-Keeping und Peace-Building Aktivitäten sind: vermittelnde und vertrauensstiftende Maßnahmen zwischen den Konfliktparteien, humanitäre Hilfe (einschließlich medizinischer Versorgung, Flüchtlingsbetreuung und -rückführung, etc.), Hilfe beim Wiederaufbau, Stabilisierung der wirtschaftlichen Strukturen (einschließlich dem Herstellen von Wirtschaftskontakten), Beobachtung und Förderung der Menschenrechts- und Demokratiesituation (einschließlich Wahlbeobachtung und -hilfe), interimistische Übernahme von Verwaltungsaufgaben zur kurzfristigen Erhöhung der Stabilität, Aufbau von Bildungsstrukturen und von Bildungsprogrammen, die auf den Abbau von Vorurteilen und Feindbildern zielen, sowie umfangreiche gezielte Informationsbe-

mühungen zur Bekanntmachung und Erklärung der zivilen Peace-Keeping und Peace-Building Aktivitäten gegenüber den Konfliktparteien und der Bevölkerung.

Voraussetzung für den Erfolg dieser Aktivitäten ist eine gute Vorbereitung der daran Beteiligten auf diese Aufgaben und auf die allgemeinen Bedingungen ihres Einsatzes in Konfliktgebieten. IPT soll dazu beitragen. Für seine anwendungsorientierte Gestaltung bedarf es neben der Lehre auch der Forschung. Daher beinhaltet es neben Grundkurs und funktions- und missionsspezifischen Spezialisierungskursen auch eine begleitende Forschung. Sie soll zur Weiterentwicklung des Trainingsprogramms der Kurse dienen und auch zur Verbesserung der zivilen Peace-Keeping und Peace-Building Aktivitäten beitragen.

Zur Entwicklung des Trainingsprogramms wurden mehrere Workshops veranstaltet (siehe Veranstaltungen). Der Auswertung des Grundkurses (siehe Veranstaltungen) wurde in Anbetracht seines Pilotcharakters besonderer Bedeutung zugemessen. Es wurde a) ein detailliertes Protokoll durch eine für diese Aufgabe eigens mit Werkvertrag aufgenommene Mitarbeiterin (Mag. Andrea Zemljic) erstellt, b) eine unabhängige Person aus der "Dritten Welt" (Samie Ihrejirika, Nigeria) mit einer Bewertung des Kurses beauftragt, vorallem hinsichtlich seiner Brauchbarkeit für Konfliktregionen der "Dritten Welt", c) eine wöchentliche Bewertung mit den TeilnehmerInnen durchgeführt, d) ein umfangreicher Fragebogen ausgearbeitet, den die Teilnehmer am Ende des Kurses ausfüllten. Die Ergebnisse der Auswertung wurden der Bundesregierung in einem Bericht mitgeteilt.

Zur Weiterentwicklung des Programms wurden umfangreiche Recherchen hinsichtlich der bereits vorhandenen wissenschaftlichen Arbeiten über Peace-Keeping- und Peace-Building Aktivitäten durchgeführt und mit der Konzeption eines Forschungsprojektes begonnen.

MEDIA AND WAR. Internationales Forschungsprojekt

Koordination: Hans Heinz Fabris, Univ. Salzburg
James M. Skelly, EPU
Arno Truger, ÖSFK

Mitarbeiter: Anti War Campaign, Zagreb
Agency for Applied Sociological and
Political Research (Argumente), Budapest

gefördert von: ÖSFK
Österreichische Nationalbank
Open Society Fund
Soros Foundation

Nicht nur den Journalisten oder den sozialwissenschaftlich ausgebildeten Beobachtern der Kriegsgeschehnisse auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien ist bewußt, wie wichtig die Rolle der Medien in diesen tragischen Ereignissen gewesen ist. Die Schwierigkeit, aus einer "gewöhnlichen" Fernseh- nachricht oder einem Zeitungsbericht zu erahnen, was tatsächlich geschehen ist, zeigt schon, daß eine der Hauptfunktionen der Medien, die Informationsaufgabe, unzureichend erfüllt wurde. Der alltägliche Augenschein demonstriert vielmehr, in welchem Ausmaß die Medien "verlautbaren" statt zu berichten, daß sie ständig "Bilder" vom Krieg produzieren und konstruieren, für die die wirklichen Geschehnisse nur die zur größeren Glaubwürdigkeit notwendige "Szenografie" darstellen.

Das Forschungsprojekt "Media and War" hat die analytische Dekonstruktion solcher Bilder zum Gegenstand und versucht die verschiedenen Formen der Kriegspropaganda zu erfassen. Es soll auch dazu beitragen, Kriterien für die Früherkennung einer gewaltförmigen Eskalation von Konflikten herauszuarbeiten.

Das Forschungsprojekt behandelt zur Zeit Printmedien im Jahr 1991 in Kroatien, Serbien und Slowenien. Die Einbeziehung anderer Länder und die Erweiterung des Zeitraums der Untersuchung sind prinzipiell ebenso möglich, wie die Einbeziehung audio-visueller Medien. Entscheidend für eine Ausweitung des Projekts sind das Interesse von Medienforschern aus anderen Ländern, sowie noch aufzutreibende finanzielle Unterstützung. Im Rahmen des Projekts fanden zwei Workshops (Schlaining vom 25. - 26. Juni und Szombathely 15. - 16. Oktober statt.

2) WEITERE FORSCHUNGS-, STUDIEN- UND PUBLIKATIONSBEREICHE

EUROPÄISCHE INTEGRATION UND NATIONALE IDENTITÄT

Koordination: Arno Truger

Gegenstand des Forschungsbereichs sind zwei zumindest vordergründig gegenläufige Prozesse: Die europäische Integration einerseits und die Desintegration in viele nationale Staaten in Osteuropa andererseits. Insbesondere die Beziehungen zwischen verschiedenen nationalen Identitäten scheinen eine friedliche Entwicklung in Europa immer mehr zu gefährden.

Im Zusammenhang mit diesem Forschungsprojekt fanden 1993 fünf Veranstaltungen statt (siehe Veranstaltungen).

STATE OF PEACE

Bearbeiter: Günther Bächler, Schweizerische
Friedensstiftung
Reiner Steinweg, ÖSFK
Arno Truger, ÖSFK

Kooperation: Schweizerische Friedensstiftung (SFS),
ÖSFK,
Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und
Konfliktlösung (AFK)

Der Forschungsschwerpunkt State-of-Peace umfaßt sachlich und zeitlich aufeinanderbezogene Teilprojekte, deren Ergebnisse seit 1984 jeweils zum Jahresende auf einer internationalen Konferenz (siehe Konferenzen) evaluiert und im Anschluß als Jahrbuch (siehe Publikationen) publiziert werden.

25 Friedensforscher aus mehreren europäischen Ländern analysieren dabei die politischen Ereignisse jeweils eines Jahres. Aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen werden wesentliche Entwicklungen des auslaufenden Jahres dargestellt, analysiert und hinsichtlich ihrer Friedensrelevanz bewertet. Von Anfang an wurde dabei angestrebt, Ergebnisse und Fragestellungen nicht nur für die internationale Friedensforschung, sondern im besonderen auch für die friedenswissenschaftlich fundierte Politikberatung, sowie entsprechende Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit produktiv zu machen.

FRIEDENSERZIEHUNG KONKRET

Koordination: Arno Truger

Auftrag: ÖSFK
BMUK

Die Arbeiten am Projekt wurden 1993 fortgesetzt. Ziel des Projektes ist es, umfassende und integrierte Unterrichtsmaterialien für Lehrer und Arbeitsblätter für Schüler zu schaffen, welche in didaktisch aufbereiteter Form behilflich sein sollen, die durch Lehrpläne und Unterrichtsprinzipien geforderten Lernziele zu verwirklichen. Mit ihnen sollen den SchülerInnen im weitesten Sinne Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden können, die auf mehr Selbstbewußtsein und Weltoffenheit zielen und die Bereitschaft und Fähigkeit vergrößern, Konflikte friedlich auszutragen. Die Materialien sollen thematisch dem neuesten Stand friedenspolitischer Entwicklungen entsprechen und die bisherigen Ergebnisse der Friedensforschung und Friedenserziehung berücksichtigen. Dies ist besonders wichtig, weil die vorhandenen Friedenserziehungsunterlagen meist ausschließlich auf eine Ost-West-Blockkonfrontation zugeschnitten sind, welche heute nicht mehr existiert. Neuere Entwicklungen, wie sie sich seit dem Golfkrieg und der Krise in Jugoslawien abzeichnen, sind damit nicht berücksichtigt.

Die Unterrichtsmaterialien werden in Form von Unterrichtsmodellen von einem Team aus Lehrkräften und WissenschaftlerInnen erarbeitet. Diese Modelle sollen einerseits konkreter sein, als es Hintergrundinformationen für LehrerInnen sind, andererseits sollen sie aber nicht den konkreten Erfahrungshorizont von LehrerInnen und SchülerInnen, sowie die konkrete Unterrichtssituation negieren, indem sie die Konkretionsebene von starren Stundenbildern erreichen. In den Unterrichtsmodellen sollen Themen so aufbereitet werden, daß damit

Beispiele entstehen, wie unterrichtet werden kann. Diese Beispiele sollen so dargestellt werden, daß die Auswahlkriterien des Stoffes und der Unterrichtsstrategien transparent werden.

Die Reihe "Friedenserziehung konkret" soll daher Unterrichtsmaterialien bieten, die

- * theoretisch fundiert und praktisch handhabbar zugleich sind,
- * aktuelle Trends berücksichtigen
- * mit dem Lehrstoff konkreter Fächer vereinbar sind und gleichzeitig der Notwendigkeit eines fachübergreifenden Unterrichts Rechnung tragen.

1993 wurde der Band 1 der Schriftenreihe "Friedenserziehung konkret" herausgebracht. (Siehe Publikationen)

III. VERANSTALTUNGEN

1) INTERNATIONAL CONFERENCE ON MINORITIES IN SERBIA AND CROATIA

21. - 24. Jänner 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK

Koordination: Arno Truger

Thema:

An der Konferenz in Stadtschlaining haben Serben aus Kroatien, Kroaten und Ungarn aus der Vojvodina, Muslime aus dem Sandjak und Albaner aus Kosova teilgenommen. Auch Serben aus den UN-Schutzzonen waren vertreten. Neben Repräsentanten von Organisationen der unterschiedlichen nationalen und ethnischen Gemeinschaften haben sich auch offizielle Regierungsvertreter sowie Vertreter internationaler Konferenzen und Organisationen, wie der internationalen Jugoslawienkonferenz in Genf, und dem Europarat an der Konferenz beteiligt. Ebenso haben zahlreiche Experten für Fragen nationaler und ethnischer Gemeinschaften aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien und aus anderen Ländern Europas sowie aus USA teilgenommen. Es war dies die erste Konferenz, die eine derartige Vielfalt an Repräsentanten und Positionen vereinte, die sich vielfach unversöhnlich gegenüberstehen.

Auf der Basis eines Erfahrungsaustausches wurden gemeinsame Prinzipien, Maßnahmen und Mechanismen entwickelt. Hinsichtlich der Prinzipien wurde Übereinstimmung erzielt, daß statt von "Minderheiten" von nationalen und ethnischen Gemeinschaften gesprochen werden müsse. Außerdem wurde Übereinstimmung hinsichtlich der Definition wichtiger Prinzipien wie Autonomie, Selbstbestimmung und internationale Beziehungen erzielt.

Als eine wichtige Maßnahme wurde ein verstärktes "Monitoring" durch Beobachter der EG, der UNO aber auch der NGO's genannt, die permanent über die Situation nationaler und ethnischer Gemeinschaften berichten sollen, welche allzuleicht aufgrund der fürchterlichen Kriegssereignisse aus dem Blick gerät. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere auf die Rolle von unabhängigen Beobachtern, wie z.B. von Wissenschaftern die bei dieser Konferenz anwesend waren, hingewiesen.

Als wichtiger Mechanismus wurde die Verfolgung von Verbrechen genannt, die im Zusammenhang mit der Zugehörigkeit nationalen und ethnischen Gemeinschaften stehen. Die Genfer Konferenz sollte den Europarat und die UNO dazu bewegen, auf die strafrechtliche Verfolgung dieser Verbrechen hinzuwirken.

Zwischen neuentstandenen Staaten und deren Anrainerstaaten sollten bi- bzw. multilaterale Abkommen geschlossen werden, welche die Situation der nationalen und ethnischen Gemeinschaften verbessern und absichern sollen. In diesem Zusammenhang wurde auf das Beispiel der Abkommen hingewiesen, die zwischen Österreich und Italien sowie zwischen Deutschland und Dänemark geschlossen wurden.

Als sehr nützliche und auszubauende Maßnahmen wurden "Peace Making Initiatives" genannt, welche durch NGO's durchgeführt werden. Diese könnten konkrete Maßnahmen hinsichtlich der Vermittlung und der Zusammenführung unterschiedlicher nationaler und ethnischer Gemeinschaften setzen.

Teilnehmer: Józsa LASZLO, Democratic Association of Hungarians in Vojvodina
Bela TONKOVIC, Demokratska zajednica vojvodanskih Hrvata
Bajirama OMERAGICA, Democratic Association of Croats in Vojvodina
Skkelzen MALIQUI, Parlamentarna Partija Kosova
Geert AHRENS, Working Group for Human Rights and Rights of National Communities at the International Conference on the Former Yugoslavia

Sancho COUTINHO, International Conference
on the Former Yugoslavia
Klaus SCHUHMANN, Council of Europe
Atina PRENDA, Group on Minority Law
Mahmut MEMIC, Group on Minority Law
Gazmend PULA, University of Pristina
Boris KRIVOKAPIC, Institut Za Uperedno Pravo
Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb
Milorad PUPOVAC, University of Zagreb
Drago ROKSANDIC, University of Zagreb
Jan OBERG, Transnational Foundation for
Peace and Future Research
Mari FITZDUFF, Community Relations Council,
Belfast
Hurst HANNUM, Tuft University, USA
Susanne ERIKSON, Alands' Parliament, Finland
Christian BRAND, Swedish Assembly in Finland
Igor BLASEVIC, Helsinki Citizens' Assembly
Marta HENDRICSON-CULLBERG, Transnational
Foundation for Peace and Future Research
Lene HANSEN, Center for Peace and Conflict
Resolution, Copenhagen
Doris POLLET-KAMMERLANDER, Alpe Adria
Alternativ
Christian PROMITZER, Alpe Adria Alternativ
Branca SESTO, Slobodan Dalmacia

2) CURRICULUM DESIGN FOR A TRAINING PROGRAM FOR CIVILIAN
PEACE-KEEPING

28th January - 30th January

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK

Koordination: Arno Truger

Thema:

The workshop was held to design a curriculum to educate and train middle-rank government officials for civilian peace activities under United Nations' auspices. Short presentations detailing areas that should be covered in such a curriculum were held by international experts.

Teilnehmer: Helmut SCHNITZER, Federal Chancellory, Vienna
Gustav KAUDEL, Federal Chancellory, Vienna
Erwin A. SCHMIDL, Ministry of Defence, Vienna
Peter HEINDL, Ministry of Internal Affairs, Vienna
Friedrich KRACHER, Ministry of Internal Affairs, Vienna
Herbert TRAXL, Ministry of Foreign Affairs, Vienna
Roman FISCHER, National Defence Academy of Austria, Vienna
Christian HAERPFER, Institute of Conflict Research, Vienna
Engelbert THEUERMANN, Ministry of Foreign Affairs, Vienna
Christian HARLEMAN, United Nations, New York
Connie PECK, UNITAR
Ronald DREYER, Swiss International Center,

Geneva

Ron FISHER, Univ. of Saskatchewan, USA

John McDONALD, Inst. for Multitrack Diplomacy,
USA

Raymond SHONHOLTZ, Partners of Democratic
Change, USA

Juan GUTIERREZ, Peace Research Center, Spain

Tord HOIVIK, Statens Bibliothek, Oslo

Alex MORRISON, Canadian Institute for Strategic
Studies, Toronto

Christine MERKEL, Helsinki Citizens' Assembly,
Helsinki

Walter DORN, Parliamentarians for Global
Action, USA

3) STUDIENTAGUNG: DEMOKRATISIERUNG OSTMITTELEUROPÄISCHER
GESELLSCHAFTEN

25. - 28. Februar 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK
Collegium Hungaricum

Koordination: Arno Truger

Thema:

Ausgangspunkt der Tagung waren aktuelle demokratiepolitische Probleme ostmitteleuropäischer Gesellschaften. Auf der Grundlage der Auseinandersetzungen über die aktuellen Probleme wurden anschließend die historischen Voraussetzungen und Bedingungen der Demokratisierung dieser Gesellschaften erarbeitet. Danach wurde versucht, Prognosen für die zukünftige Entwicklung der Demokratieprozesse zu erstellen und auch nach Möglichkeiten einer gewaltfreien Entwicklung gesucht.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Studientagung kamen im wesentlichen von den Universitäten in Wien und Szombathely.

Teilnehmer: Vilmos HEISZLER, Elte-Universität Budapest
Vlasta JALUSIC, Friedensuniversität Ljubljana
Ferenc MISZLIVETZ, Center for European Studies,
Budapest
Istvan PODKONITZKY, Parlamentsabgeordneter,
Budapest
Zarko PUHOVSKI, Universität Zagreb
Miklos STIER, Collegium Hungaricum
Nenad ZAKOSEK, Universität Zagreb

4) WORKSHOP ZUR FALLSTUDIE ZUM "PEACE-BUILDING"-PROGRAMM IM
UNPA-SEKTOR WEST IN WESTSLAWONIEN

17. März 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK

Präsentation: Gerard Fischer (Head of Civilian Affairs,
UNPA Sector West)
Egil Jacobsen (Sector Chief, UN-CIVPOL,
UNPA Sector West)

5) CONFLICT RESOLUTION CONFERENCE

1st - 5th April 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK
Balkan Peace Project
Harvard University

Koordination: Arno Truger

Teilnehmer: Paula GUTLOVE, USA
Eileen BABBITT, USA
Peris GUMZ, USA
Lynne JONES, United Kingdom
Gordana ZMIJANAC, Macedonia
Sonja SARAC, Slovenia
Tatjana LJILJANIC, Slovenia
Alenka UGRIN-VATOVEC, Slovenia
Sonja POHARIC, Slovenia
Doroteja LESNIK, Slovenia
Martin KOVACEVIC, Croatia
Ljerka TONKOVIC, Croatia
Aida BAGIC, Croatia
Milivoj JOVANCEVIC, Croatia
Bojan TODOSISEVIC, Serbia
Doro ARPAD, Serbia
Ildiko ARPASI, Serbia
Tinde KOVAC-CEROVIC, Serbia
Tatjana STOJIC, Serbia
Miroslav SIMIC, Serbia

6) WORKSHOP ON THE DEVELOPMENT OF A HANDBOOK OF UNITED NATIONS
STANDARDS FOR THE USE BY CIVILIAN POLICE COMPONENTS OF
PEACE-KEEPING MISSIONS

17. - 18. April 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK
Crime Prevention and Criminal Justice
Branch, UN-Wien

Koordination: Arno Truger

Teilnehmer: Marcia V.J. KRAN, Crime Prevention and Criminal
Justice Branch, UN - Wien
Michael PLATZER, Special Assistant to the
Director-General, UN - Wien
Ivan JANKOVIC, Committee for Human Rights,
Belgrad
Jadranka S. GLUMAC, Zagreb
Svetlana JOVIC, UNPROFOR, Zagreb
Gerard FISCHER, UNCTAD, Genf

7) EPU-SPRING SEMESTER: PEACE, SECURITY,
AND CONFLICT RESOLUTION

29. März - 17. Juni 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: EPU

Koordination: Josef Binter
Karl E. Birnbaum
Wolfgang Sützl

Programm

Monday, 29th March

Karl E. BIRNBAUM

Elements of Western Tradition in Contemporary Peace Studies

Tuesday, 30th March

Hakan WIBERG

What have we learnt from Peace Research in the last 40 years?

Wednesday, 31st March

Hakan WIBERG

New Challenges and Agenda for Peace Research in a Europe
of Transition

Thursday, 1st April

Carol RANK

Peace Studies in American Higher Education: The Development
and Experience of a New Field

Friday, 2nd April

Carol RANK

The Peace Studies Project: Linking Research, Teaching and

Action

Monday, 5th April

Karl E. BIRNBAUM/James Skelly

Introductory Sessions to the Courses

6th to 7th April

Paula GUTLOVE

Conflict Resolution Skill Sessions

6th to 23rd April

Course 1

Karl E. BIRNBAUM

European Transformation and Peacebuilding: Problems and Prospects

Course 2

James SKELLY

Peace Culture and Communication

Tuesday, 13th April

Björn MÖLLER

The Concepts of Alternative Security and Non Offensive Defence and their Implications for a New Europe

Thursday, 15th April

Hajo SCHMIDT

Philosophical Principles for a Global Peace Order

17th to 18th April

Pat PATFOORT

Non-Violence Skill Session

Wednesday, 21st April

Burt SPECTOR

Simulation Exercise (PIN-Project, IIASSA)

Thursday, 22nd April

Jürgen STÖRK

Presentation: Democracy and the Peace Movement: The Case of Switzerland

23rd April to 2nd May

Excursion Week to Vienna, Budapest and Ljubljana

3rd to 14th May

Course 3

Dennis SANDOLE

Ethnic Conflicts and their Resolution in South East Europe

Course 4

Alien TAAL

Current Conflict Formations in Africa

Course 5

Dudley WEEKS

Conflict Resolution in Deeply Divided Societies. Case Studies, Skills and Experiences

Wednesday, 5th May

Carlos G. OCHOA

Oral Presentation: Conflict Formations and Peace Process in Guatemala

Shlomo SHPIRO

Oral Presentation: Palestinian and Israeli Dialogue Effects

17th to 21st May

Johan GALTUNG

Theories of Peace, Conflict and Violence. Praxeologies and Geopolitics

Thursday, 13th May

Kenneth OMEJE

Oral Presentation: The Liberian Conflict. ECOWAS and Security
in the West African Sub-Region

Veronic WRIGHT

Oral Presentation: Challenges to Peace in West Africa: Case
Studies of Gambia, Sierra Leone and Nigeria

24th to 28th May

Govind PRASAD

Lecture Series: UN-Peacekeeping

Wednesday, 26th May

Charlotte TEUBER

International Law and Human Rights

Tuesday, 25th May

Malvern Lumsden

Socialpsychology of War and Peace. UN-Peacekeeping Experience

1st to 12th June

Course 6

Jerry SANDERS

Peace and World Order

Course 7

Michael SCHRATZ/Bob WALKER

New Methodologies of Peace Research

Anatol RAPOPORT

Special Session: Quantitative Methods of Peace Studies

Course 9

Robin CREWS

Nonviolence

Sahra PERRIGO

Special Session: Women and Peace

Wednesday, 2nd June

Ukamaka ODO

The OAU. Regional Cooperation and Peace in Africa

Thursday, 3rd June

Michael PLATZER

Peacebuilding in former Yugoslavia

Tuesday, 8th June

Cunyu WU

Oral Presentation: The Protection of Children and the present
Child-Situation in China

Philomena Koba ADUAMA

Oral Presentation: The Impact of Electronic Media and Peace
and Conflict in Africa

4th June to 6th June

Marshall ROSENBERG

Weekend Training Session : Nonviolent Communication

Tuesday, 15th June

Herbert ARLT

Culture and Peace

8) SOMMERAKADEMIE

9. - 17. Juli 1993

Europa - Zukunft eines Kontinents

Friedenspolitik oder Rückfall in die Barbarei?

Konfliktlösungsstrategien für das nächste Jahrhundert

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK
Pädagogisches Institut Eisenstadt
mit Unterstützung des BMUK
sowie des Verbandes der wissenschaftlichen
Gesellschaften Österreichs

Koordination: Margit Pieber

Thema:

Gegenstand der Sommerakademie 1993 war der Umbruch in Europa nach dem Ende des Ost - West - Konflikts aus friedenspolitischer Sicht. Ziel der Veranstaltung war nicht nur die Analyse dieses Umbruchs, in seiner ganzen Unübersichtlichkeit und Widersprüchlichkeit, sondern auch Antwort auf die Fragen zu geben, wie Europa in dieser historischen Umbruchssituation - mit der Perspektive auf das nächste Jahrhundert - friedlich und sicher werden könne.

Im Zentrum der diesjährigen Sommerakademie stand die Neube-gründung einer umfassenden Friedenspolitik Europas. Sie zielt auf eine Humanisierung und Ziviliisierung der Außen,- Sicherheits- und Gesellschaftspolitik und basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der einerseits die unterschiedlichen Gestaltungsebenen (lokale, regionale, nationale, kontinentale und globale) umfaßt und andererseits die differenzierten Gestaltungsfelder (politisch, ökonomisch, ökologisch, sozio-kulturell und psychologisch) miteinander integriert. Sie

konzentriert sich auf die frühzeitige Prävention von gewaltsamen Konflikten und die Entwicklung von Strategien zu ihrer zivilisierten Regelung bzw. Transformation in den zwischenstaatlichen, zwischengesellschaftlichen und interkulturellen Beziehungen. Für die Sicherung und Gestaltung von Frieden, Entwicklung und Zukunft kommt es heute entscheidend darauf an, daß Europa die Chancen zur Zivilisierung der Friedens- und Sicherheitspolitik entschlossen nutzt, die nach dem Ende des Kalten Kriegs - trotz Rückkehr der gewaltsamen Konflikte und der aufgezeigten Zukunftsgefahren - gegeben sind.

Programm

Freitag, 9. Juli

Gerald MADER

Begrüßung

Franz VRANITZKY

Eröffnung

Joseph HUBER

Festvortrag: Perspektiven für eine tragfähige Entwicklung-
Zwischen Neukolonialismus und einer Weltordnung für alle
Musikalischer Rahmen

Auszüge aus dem Musical "Der Traum vom Frieden" von Gerhard
Krammer

Samstag, 10. Juli

Wolf-Dieter EBERWEIN/Wolfgang VOGT

Europa neu denken

Herausforderungen und Aufgaben einer neuen europäischen
Friedenspolitik

Erwin KRÄUTLER

Europa im Spannungsfeld Nord - Süd

Hajo SCHMIDT

Pazifizierung - Zivilisierung - Demokratisierung

Philosophische Reflexionen über die Grundlagen europäischer
Friedenspolitik

Robert MENASSE

Lesung: Das Land ohne Eigenschaften

Sonntag, 11. Juli

Erich REITER/Karlheinz KOPPE

Das europäische Sicherheitsdilemma

ROUND-TABLEGESPRÄCH: Das europäische Sicherheitsdilemma am
Beispiel Jugoslawien

Zarko Puhovski, Andrej Ivanyi, Dardan Gashi, Andreas Zumach,
Andreas Buro

Montag, 12. Juli

Zarko PUHOVSKI/Andreas GROSS

Das europäische Demokratiedilemma

ROUND-TABLEGESPRÄCH: Demokratisierung in Osteuropa

Zarko Puhovski, Irina Siklova, Ferenc Mislivetz,

Dienstag, 13. Juli

Andras BRODY/Wolfgang DIETRICH

Das europäische Ökonomie- und Entwicklungsdilemma

Mittwoch, 14. Juli

Freda MEISSNER-BLAU/Wolfgang SACHS

Das europäische Ökologiedilemma

Sonja PUNTSCHER-RIECKMANN

Republik Europa - Bedingungen und Möglichkeiten einer
europäischen Verfassung

Donnerstag, 15. Juli

Erich KITZMÜLLER/Jobst CONRAD

Das europäische Identitätsdilemma

Thea BAURIEDL

Wege aus der Gewalt. Politische und psychoanalytische Über-
legungen zur Auflösung von Gewaltbeziehungen

Freitag, 16. Juli

PODIUMSDISKUSSION: Friedenspolitik versus europäisches
Sicherheitssystem

Lothar Brock, Peter Hoffmann, Hanno Meisner, Doris Pollet-
Kammerlander

Daniel FELDHEENDLER

Theater der Spontanität. Versuch einer Interaktion zwischen
Plenum und Arbeitskreisen zu den Themen der Sommerakademie

PODIUMSDISKUSSION: Die friedenspolitische Zukunft Europas

Bruno Aigner, Severin Renoldner, Hans H. Moser

Arbeitskreise

Peter STEYRER

Alternativen zum europäischen Sicherheitsdilemma

Wolfgang DIETRICH

Alternativen zum europäischen Demokratiedilemma

Michael NEUGEBAUER

Alternativen zum europäischen Ökonomie- und Entwicklungs-
dilemma

Matthias FIEGL

Alternativen zum europäischen Ökologiedilemma

Doris POLLET-KAMMERLANDER

Alternativen zum europäischen Identitätsdilemma

Charlotte TEUBER/Gerda FALKNER

Gegenwärtige Dilemmata: Europa auf dem Weg zwischen gestern
und morgen

Workshops

Ueli WILDBERGER/Peter HÄMMERLE

Gewaltfreie Konfliktlösung - Modelle und Übungen

Jamie WALKER

"Meditation" - Vermittlung bei Konflikten in der Schule

Roswitha RIEPL/Wilfried GRAF/Daniel FELDENDLER

Theater der Spontanität. Wir EuropäerInnen zwischen Ohnmacht
und Größenwahn

9) EPU-FALL SEMESTER: PEACE, DEVELOPMENT, AND CONFLICT
RESOLUTION

6th September - 26th November 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: EPU

Koordination: Josef Binter
James Skelly
Wolfgang Sützl

Programm

Monday, 13th September

Erhard BUSEK/Karl STIX/Gerald MADER

Official Welcome and Opening of EPU, International Civilian
Peace Keeping and Peace Building Training Program (IPT) and
UNITAR Fellowship Program in Preventive Diplomacy

9th - 17th September

Course 1

Hakan WIBERG/Robin LUCKHAM

Introduction to Peace and Development Studies

Guest Lectures: Andras Biro, Dennis Sandole, Raymond
Shonholtz, Khalid Duran

20th - 25th September

Course 1a

Johan GALTUNG

Peaceful Development and Alternative Economics

Monday, 20th September

Johan GALTUNG

The Future of Peace Keeping, Peace-Building and Peace-Making

27th September to 2nd October

Course 2

Wolfgang BENEDEK

The Contribution of International Law and International
Organizations to Development, Peace and Human Rights

Course 3

Kurt TUDYKA/Janusz GOLEBIOWSKI

West-East Relations in Europe: New Development Gaps?

Course 4

Ruth ROSEN

Women and Development

Guest Lectures: Vananda Shiva, Dorota Gierycz, Dorothea
Gaudart

8th to 11th October

Excursion to Vienna

19th October to 5th November

Course 5

Svante KARLSSON/Björn HETTNE

World Development and Political Economy

Course 6

James SKELLY/Tapio VARIS

Development, Culture and Communication

Course 7

David COOMBES

The European Community and Global Development

26th October

Kunibert RAFFER

Insolvency to International Debts: An Economically Efficient
Solution with a Human Face

28th October to 1st November
Excursion to Ljubljana and Zagreb

8th to 26th November

Course 8

Günther BÄCHLER/Arthur WESTING

Ecological Security and Violent Eco - Conflicts

Course 9

Christine MERKEL

Social Movements, NGO's and Global Development

Course 10

Robin LUCKHAM

Technology and Society

11th to 14th November

Excursion to Budapest

EUPRA Conference

15th November

Mary ZANINGHAM

Women's Rights in Austria

19th November

Ference MISLIVETZ

Current Problems of Transition in Eastern Europe

10) PROGRAM PILOT FOUNDATION COURSE:

CIVILIAN PEACE-KEEPING AND PEACE-BUILDING TRAINING

13th September - 9th October 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖSFK

Core Faculty: Dennis Sandole, James Skelly, Arno Truger

Programm

13th to 18th September

Week 1

Background to Civilian Peace-Keeping and Peace-Building
Activities

Monday, 13th September

A. TRUGER

Introduction to the Training Program

D. SANDOLE

Nature and Function of Principal Conflicts of the 1990s

K. RUPESINGHE

Nature and Function..... (continued)

Official Welcome and Opening (see EPU-Fall Semester)

Tuesday, 14th September

K. RUPESINGHE

General Role of other Organizations

Ch. HARLEMANN

Principal Strategies and Practices of International Conflict
Resolution and the Role of the UN

Wednesday, 15th September

D. SANDOLE

Nature and Function....(continued)

R. FISHER

Principal Strategies and Practices of International Conflict
Resolution

Thursday, 16th September

D. SANDOLE

Principal Strategies....(continued)

E. THEUERMANN

General Role of the United Nations

G. GREINDL

UN Peace-Keeping

Friday, 17th September

J. McDONALD

Peace-Keeping and Peace-Building

B.W. ROSENTHAL

CSCE's Role

J. McDONALD

Civilian Component of Peace-Keeping and Peace-Building

Saturday, 18th September

C. PECK

Civilian Component....(continued)

Evaluation of the Week's Program

20th to 25th September

Week 2

General Objectives and Requirements for Participants in
Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Activities

Monday, 20th September

U. PALWANKAR/M. KUSY

Protection of Human Rights and of National and Ethnic
Communities

J. GALTUNG

The Future of Peace-Keeping, Peace-Building and Peace-Making

Tuesday, 21st September

P. HOHENFELLNER

The United Nations and International Conflict Resolution

M. PLATZER

Humanitarian Assistance: Experiences from Croatia

U. PALWANKAR/Z. PUHOVSKI

Humanitarian Assistance: Discussion of Models

Wednesday, 22nd September

F. VENDRELL

Democracy Building

Z. PUHOVSKY

Democracy Building (continued)

Thursday, 23rd September

K. DURAN

Intercultural Understanding

A. BIRO

Intercultural Understanding (continued)

Friday, 24th September

M. SCHRATZ/J. SKELLY

Communication Skills

Saturday, 25th September

M. SCHRATZ (Facilitation)

Evaluation of the Week's Program and Resumé about the first
Parts of the Program

27th September to 2nd October

Week 3

Practical Applications and Circumstances of Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Activities

Monday 27th - Wednesday 29th September

D. WEEKS

Strategies and Practices in Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Activities

Thursday, 30th September

M. BLIEM

Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Activities

W. BENEDEK

Protection of Human Rights

Friday, 1st October

H. BERNDT

Organizational Aspects of Individual Participation in Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Activities

Evaluation of the Week's Program

4th to 9th October

Week 4

Cooperation and Formal Communication Procedures in the Framework of Peace-Keeping and Peace-Building Missions

Monday, 4th October

I. KIRCHER/H. MERAN/Y. AUGER

Cooperation with UN Civilian Police and "Blue Helmets"

Tuesday, 5th October

Y. AUGER

Communication Procedures

Wednesday, 6th October

G. HESZTERA/F. ZABEL

Cooperation with UN Civilian....(continued)

G. HESZTERA/F. ZABEL

Communication Procedures (continued)

Thursday, 7th October

Evaluation of the Pilot Course

D. ATWOOD/M. LEAVITT

Role of other Organizations involved in Civilian Peace-Keeping
and Peace-Building Activities

Friday, 8th October

D. ATWOOD/M. LEAVITT (Facilitation)

Resumé of Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Activities

Evaluation of the Pilot Semester

F. HAMBURGER

Closing Ceremony

11) PAST FAILURES AND FUTURE PERSPECTIVES FOR EAST CENTRAL
EUROPEAN COOPERATION

8. - 10. Oktober 1993

Ort: Szombathely
Burg Schlaining

Veranstalter: Center for European Studies
Friedrich Neumann Stiftung
ÖSFK

Unterstützt von: Helsinki Citizens Assembly
Szombathely City Council
Berzsenyi College, Szombathely
Savaria Tourist
Cultural and Youth Center of County Vas

Program

Friday, 8th October

Arpád GÖNCZ

Opening Speech

Stephen BORSODY

The Two New Europes

Sonja LICHT

Lessons to be learned

Miklós MESZÖLY

Failures and Changes

Rudolf CHMEL

The unrealised Potential of Central European Cooperation:
Slovaks and Hungarians

Ference FEHER/Agnes HELLER

A World without Caretakers, but not without Responsibilities
Iván VITANY

The Dark Side of the Competition after 1989: Is the Paradigm

"Europe" to be extended?

Saturday, 9th October

WORKSHOPS:

Nationalism and Nation Building: Minorities in Europe

Domestic Failures of the Civil Society Project and Prospects
for an International Civil Society

Yugoslavia: The Social Costs of War in Europe: Human Rights
and Refugees

ROUNDTABLE DISKUSSION:

What happened to us? Self-reflective Evaluation of the Last
Decade

Sunday, 10th October

Towards an East Central European Reconciliation:

The Possibilities of a New Peace Order after the Wars

Closing Plenary:

Gerald MADER/Stephen BORSODY/Sonja LICHT/Mary KALDOR/Ferenc
MISZLIVETZ

12) MINDERHEITEN ALS SICHERHEITSPROBLEM IN OSTMITTEL- UND SÜDOSTEUROPA

19. - 22. Oktober 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: Südosteuropa-Gesellschaft, München
Südost-Institut, München
ÖSFK

Thema:

Die Konferenz hat Politikologen, Soziologen, Juristen und Historiker aus Ost und West die Möglichkeit geboten, ihre jeweiligen Forschungsergebnisse und länderspezifischen Erfahrungen zu diesem sehr aktuellen Thema auszutauschen

Programm

Mittwoch, 20. Oktober

Jochen BLASCHKE

Forschungsstand und Ethnonationalismus

Thomas SCHEFFLER

Ethnoradikalismus

Friedrich HECKMANN

Ethnische Vorurteile

Wolfgang HÖPKEN

Bulgaren - Türken: Historische Konflikterfahrungen

Gelu PATEANU

Konkurrierende Geschichtsbilder als Konfliktquelle in den ungarisch - rumänischen Beziehungen

Lajos ARDAY

Majority versus Minority: Autonomy Schemes and Security Risks in Central and Southeastern Europe

Donnerstag, 21. Oktober

Johan GALTUNG

Konfliktprävention - Konfliktintervention

Michael LUCAS

KSZE: Probleme eines institutionalisierten Konfliktmanagements

Stefan TROEBST

Präventive Friedenssicherung durch Beobachtermission: Das
Beispiel Makedonien 1992/93

Adalbert REITERER

Zwischen Volkstumskampf und Parteienkonflikt: Ethnisches
Konfliktmanagement in Burgenland und Kärnten

Patrick MOORE

Das parallele Machtsystem Kosovo als Konfliktpotential

Marie-Janine CALIC

Ethnokonflikte in Bosnien

Jenő KALTENBACH

Das ungarische Nationalitätengesetz 1993: Zielsetzung und
Akzeptanz

PODIUMSDISKUSSION

Minderheiten als Objekt und Subjekt politischen Handelns

Franz-Lothar Altmann/Dusan Slobodnik/Rumen Dimitrov/Slivo
Devetak/Anneli Ute Gabanyi/Laszlo Szarka

Freitag, 22. Oktober

Sándor VOGEL

Sicherheitsdilemma und ethnische Konflikte aus ungar. Sicht
Miroslav KUSY

Sicherheitsdilemma und ethn. Konflikte aus slowakischer Sicht
István HORVATH

Sicherheitsdilemma und ethn. Konflikte aus rumänischer Sicht
Rumen DIMITROV

Sicherheitsdilemma und ethn. Konflikte aus bulgarischer
Sicht

13) STATE OF PEACE

25. - 28. November

Ort: Lenzburg (Schweiz)

Veranstalter: ÖSFK
Schweizerische Friedensstiftung (SFS)

Koordination: Günther Bächler, SFS
Reiner Steinweg, ÖSFK
Arno Truger, ÖSFK

Die neunte Konferenz zum internationalen "State of Peace" fand heuer in Lenzburg statt. 23 Friedensforscher diskutierten spezifisch friedenspolitische Themen des Jahres 1993.

Teilnehmer:

Joszeff BAYER, Budapest
Ewald BÖHLKE, Berlin
Andreas BURRO, Grävenwiesbach
Mathias DEMBINSKI, Frankfurt
Richard FRIEDLI, Fribourg
Heinz GÄRTNER, Laxenburg
Klaus GANTZEL, Hamburg
Hanspeter GASSER, Geneve
Andrea HABERL-ZEMLJIC, Stadtschlaining
Peter HUG, Bern
Wilfried KARL, Bonn
Gerald MADER, Stadtschlaining
Marcia MAIBACH, Hamburg
Norbert ROPERS, Berlin
Catherine SCHIEMANN RITTRI, Stockholm
Eugene SENSENIG, Salzburg
Anselm SKUHRA, Salzburg
Reiner STEINWEG, Linz
Wolfgang VOGT, Hamburg
Ulrike WASMUHT, Berlin
Herbert WULF, Pinneberg

14) LÄNDERÜBERGREIFENDE SEMINARVERANSTALTUNG FÜR GESCHICHTS-
LEHRER IM RAHMEN DER ZENTRALEUROPÄISCHEN INITIATIVE
ZUM THEMA MINDERHEITEN (Im Rahmen der Friedenserziehung)

12. - 19. Dezember 1993

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: BMUK
ÖSFK

Koordination: Gertrude Zhao-Heissenberger, BMUK
Arno Truger, ÖSFK

Moderation: Andrea Haberl-Zemljic

Programm

Montag, 13. Dezember

Arno TRUGER

Frieden (Plenum und Arbeitsgruppen)

Dienstag, 14. Dezember

Vilmos HEISZLER/Milorad PUPOVAC/Silvia MIHALIKOVA

Die Situation der Minderheiten in Zentraleuropa

Waldimir WAKOUNIG/Boris JESIH

Die Situation der Minderheiten in Zentraleuropa (Fortsetzung)

Mittwoch, 15. Dezember

Manfred NOWAK

Minderheiten- und Menschenrechte

Albert REITERER

Zur Situation der Minderheiten in Zentraleuropa

Donnerstag, 16. Dezember

Vilmos HEISZLER/Zarko PUHOVSKI/Silvia MIHALIKOVA

Die historischen Voraussetzungen und Bedingungen der Situation
der Minderheiten in Zentraleuropa

Janez STERGAR/Karl STUHLPFARRER

Die historischen Voraussetzungen....(Fortsetzung)

Freitag, 17. Dezember

Ferenc MISZLIVETZ/Milorad PUPOVAC/Silvia MIHALIKOVA

Perspektiven zur Verbesserung der Situation der Minderheiten

Waldimir WAKOUNIG/Boris JESIH

Perspektiven zur Verbesserung....(Fortsetzung)

Milo DOR

Öffentliche Lesung

Samstag, 18. Dezember

Werner WINTERSTEINER/Vladimir WAKOUNIG

Die Situation der Minderheiten als Thema der Friedenserziehung

Werner WINTERSTEINER

Anleitung und Modelle für den Unterricht

Sonntag, 19. Dezember

Anleitung und Modelle für den Unterricht - Rückblick und
Ausblick

15) FRIEDENSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN - Burg Schlaining

15. April

HTBL Gösting

Referent: Arno Truger

20. Mai

ErwachsenenbildnerInnen der Diözese Steiermark

Referent: Arno Truger

21. Mai

Hauptschule Guntramsdorf

ReferentInnen: Lisa Fandl
Oliver Wolleh

24. Mai

Volksschule Rudersdorf

Referent: Arno Truger

9. Juni

Gewerkschaft Salzburg

Referent: Gerald Mader

11. Juni

CDU Düsseldorf

Referent: Arno Truger

19. Juni

Schulleiter des Bezirkes Freistadt

Referent: Gerald Mader

28. Juni

BG/BRG Oberschützen

Referent: Arno Truger

10. August

Burgenländisches Landesjugendreferat/Internationaler Jugendaustausch, Italienische Jugendgruppe

Referent: Arno Truger

9. September

Landesjugendreferat Vorarlberg/Interkultureller Jugendaustausch mit Anrainerländern

Referent: Arno Truger

23. September

Bundesheer Pinkafeld

Referent: Gerald Mader

23. September

Gruppe Komitat Vas, Steinamanger

Referent: Gerald Mader

14. Oktober

Gewerkschaft der Privatangestellten

Referent: Gerald Mader

16. November

BRG Oberschützen

Referent: Arno Truger

IV. PUBLIKATIONEN

1) ÖSFK

Dialog:

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 24 (1-2/1993).

Das neue Chaos der nationalen Egoismen. Friedensbericht 1993. Friedensforscher zur Lage. Red. Catherine Schiemann Rittri/Reiner Steinweg. Chur: Verlag Rüegger 1993.

Friedensforum:

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit. Red. Gerald Mader.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 1/93.

Schwerpunktthema: EPU Herbstsemester und UN - Ausbildung.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 2-3/93.

Schwerpunktthema: 10. Internationale Sommerakademie, Friedensbericht, Rassismus.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 4/93.

Schwerpunktthema: IPT - Eine weltweit einzigartige Initiative, 10. Jahre Internationale Sommerakademie.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 5-6/93.

Schwerpunktthema: Sommerakademie 93, Peace-Keeping und Peace-Building.

Spectrum:

An International Series of Working Papers, covers topics and subjects related to the EPU Study- and Research Program.

Ed. Josef Binter. Published by the EPU.

Spectrum IV.

Focus: Violent Conflict in Former Yugoslavia. Schlaining 1993.

Spectrum V. Schlaining 1993.

Sonstige Publikationen:

Friedenserziehung nach dem "Kalten Krieg". Neue Aufgaben - Neue Wege. Hrsg. von Arno Truger, Werner Wintersteiner. Friedenserziehung konkret. Schulpraktische Handreichungen zur Friedenserziehung 1. Stadtschlaining: ÖSFK 1993.

Tätigkeitsbericht 1992. Red. Lisa Fandl, Hg. ÖSFK.

2) PUBLIKATIONEN DER MITARBEITER

MADER, Gerald, Chancen für Immanuel Kant. Der Aufbau einer Friedenspolitik für das kommende Jahrtausend hat schon begonnen. In: Standard, 14.09.1993.

MADER, Gerald, Das Faustrecht als Patentrezept. Lehren aus dem Jugoslawieninferno. Eine Analyse aus friedenspolitischer Sicht. In: Standard, 12.07.1993.

TRUGER, Arno, Die europäische Sicherheitspolitik und die immerwährende Neutralität Österreichs. In: Dokumentation zum Seminar "Neue Konzepte der Europäischen Sicherheitspolitik, herausgegeben von Bundesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung/Kommission für soziale politische Bildung.

TRUGER, Arno, Frieden schaffen ohne Waffen. Dreinschlagen macht nicht sicherer, zivile Konfliktaustragung schon. In: Internationale Wirtschaft, Nr. 29-30/93, S. 16.

STEINWEG, Reiner, Erzählen, was ich nicht weiß. Über das Erzählen spontan erfundener Geschichten: Ein neuer Typ subjektnaher Friedenserziehung. In: Puzzle, Zeitschrift für Friedenspädagogik 1/93. Tübingen: Verein für Friedenspädagogik. S. 8-13.

BRANDES Volker/Reiner Steinweg (Hrsg.), Erziehung zum kritischen Denken. Texte und Wirkungen des Lehrers Heinz Schultz. Frankfurt/M.: Brandes & Apsel 1993.

STEINWEG, Reiner, Brief an eine Gestorbene. Zum Begräbnis von Christiane Rajewski. In: Adelheid Schmitz/Erika Welkerling/Irmgard Wroblewski (Hrsg.), Forscher über Frieden und Rechtsextremismus. Zum Gedenken an Christiane Rajewski. Münster 1993, S. 15-18.

V. EXTERNE AKTIVITÄTEN/MITARBEITER

1) FRIEDENSERZIEHUNGSVERANSTALTUNGEN (Vorträge und Seminare)

9. Jänner

LANDWIRTSCHAFT IN EUROPA: EG-INTEGRATION - EIN BEITRAG ZUM
FRIEDEN?

(Seminar - Österr. Bergbauernvereinigung, Kirchberg/Hartberg)

Karl Kumpfmüller

29. Jänner

EG UND NEUTRALITÄT

(Vortrag - ÖGB-OÖ, OÖ-Nachrichten, Linz)

Karl Kumpfmüller

12. - 14. Februar

VERSUCH ZUR GEWALTPRÄVENTATION IN EINER KLEINEN GROSSTADT.

(Referat - Colloquium der HSEK "Frieden als Zivilisations-
projekt. Neue Herausforderungen an die Friedens- und Konflikt-
forschung". Theodor-Heuß-Akademie, Gummersbach)

Reiner Steinweg

5. März

JUGENDLICHER RECHTSRADIKALISMUS

(Seminar - HTL Kapfenberg)

Karl Kumpfmüller

18. - 20. März

NEUE KONZEPTIONEN DER EUROPÄISCHEN SICHERHEITSPOLITIK

(Seminar der Bundesarbeitsgemeinschaft für Katholische
Erwachsenenbildung in Österreich. Bundesinstitut St. Wolf-
gang, Strobl)

Arno Truger

23. April

KRIEG IN EUROPA - HAT DER FRIEDEN IM EHEMALIGEN JUGOSLAWIEN
NOCH EINE CHANCE?

(Vortrag - Friedenswerkstatt Linz/Grüne Bildungswerkstatt)

Karl Kumpfmüller

28. April

NEUORIENTIERUNG DER FRIEDENSFORSCHUNG UND FRIEDENSPOLITIK

(Vortrag - Ludwig Boltzmann Institut, Wien)

Gerald Mader

10. Mai

FRIEDENSERZIEHUNG MIT UNGARISCHEN UND BURGENLÄNDISCHEN
SCHÜLERN

(Vortrag u. Seminar - Gymnasium Eisenstadt)

Karl Kumpfmüller

12. Mai

WER MACHT KRIEGE? AM BEISPIEL JUGOSLAWIENS

(Vortrag - Friedenswerkstatt Steyr)

Karl Kumpfmüller

26. Juni

BRÜCHE IN LEBEN EINES GEWALTFREIEN PÄDAGOGEN

(Referat - Veranstaltung der Volkshochschule, Lemgo)

Reiner Steinweg

8. September

DAS MIGRATIONSPROBLEM

(Lehrerfortbildung - PI Steiermark, Semriach)

Karl Kumpfmüller

9. September

ZUR ENTWICKLUNG DES KONFLIKTS IM EHEMALIGEN JUGOSLAWIEN

(Vortrags- u. Diskussionsveranstaltung des ÖGB mit Christine
von Kohl, Linz)

Reiner Steinweg

18. September

ERZÄHLEN WAS ICH NICHT WEIß

(Seminar - Tagesmütter-Verein, Linz)

Reiner Steinweg

28. - 30. September

UTOPIE FRIEDEN - REALITÄT GEWALT

(Fortbildungsseminar - Berufsgemeinschaft der Laientheologen
im kirchlichen Dienst, Johnsdorf)

Karl Kumpfmüller

30. September

ERZÄHLEN - SPONTANES ERFINDEN VON GESCHICHTEN. TECHNIKEN
UND BEDEUTUNG(EN) IM RAHMEN DES DEUTSCHUNTERRICHTS

(Tagung - Deutschdidaktik in Österreich, Universität für
Bildungswissenschaften, Klagenfurt)

Reiner Steinweg

1. Oktober

MITEINANDER LEBEN IN DER NACHBARSCHAFT

(Arbeitsgruppe - Familienbeirat der Oö. Landesregierung)

Reiner Steinweg

7. Oktober

ERFAHRUNGEN UND STRATEGIEN IM UMGANG MIT RECHSEXTREMEN
JUGENDLICHEN

(Ausbildungsseminar - Renner-Institut des ÖGB, Wien)

Reiner Steinweg

15. Oktober

ÖSTERREICHISCH-TSCHECHISCHE BEGEGNUNGEN

(Seminar - Friedensstadt Linz)

Reiner Steinweg

21. Oktober

WELTAGRARORDNUNG

(Entwicklungshelferausbildung - ÖED, Wien)

Karl Kumpfmüller

4. - 5. November

EINFÜHRUNG IN DIE FRIEDENSERZIEHUNG

(Lehrerfortbildungsseminar - PI, Salzburg)

Karl Kumpfmüller

11. November

VOM UMGANG MIT GEWALT. JUGEND IN GRAZ

(Seminar - Urania für die Steiermark, Graz)

Reiner Steinweg

16. November

GEWALT AUF BEFEHL

(Vortrag - Interkultureller Lernclub, Wien)

Gerald Mader

17. November

GEWALT IN DER STADT: WAHRNEHMUNGEN, UMGANGSWEISEN, VORBEUGUNG.

DAS GRAZER MODELL

(Referat - Arbeitsgruppe "Gewalt unter Jugendlichen" des Familienministerium, Linz)

Reiner Steinweg

18. November

GEWALT IN DER STADT: JUGENDLICHER RECHTSRADIKALISMUS

(Referat - ÖGB u. PI der Stadt Wien, Kirchberg)

Karl Kumpfmüller

3. Dezember

VERZICHT AUFS KRIEGEN

(Symposion - Katholischer Akademieverband der Diözese Linz, Pax Christi, ORF OÖ, ÖSFK)

Reiner Steinweg

9. Dezember

DIE GESCHICHTE DES KOSOVO-KONFLIKTS

(Referat - Friedenstage Linz)

Reiner Steinweg

17. Dezember

ZWISCHEN AUSGRENZUNG UND AUSSÖHNUNG - STRATEGIEN IM UMGANG
MIT RECHTSEXTREMEN JUGENDLICHEN

(Referat - Jugendzentrum "Stuwe", Volkshochschule Linz)

Reiner Steinweg

Zivildienst-Grundlehrgang

Im Rahmen des Grundlehrganges für Zivildienstler wurden von
den Mitarbeitern BINTER und TRUGER Referate und Seminare
zum Lehrblock "Politische Bildung und Konfliktlösungsmöglich-
keiten" gehalten (Februar, März, Juni, Oktober, November).

2) KONFERENZEN, TAGUNGEN

21. - 22. Jänner

UN-CIVPOL

(Workshop, Graz)

James Skelly

5. - 6. Februar

ÖSTERREICHISCHE VOLLVERSAMMLUNG DES VEREINS "ÖSTERREICHISCHE
FRIEDENSDIENSTE"

(Betriebsseminar - Linz)

Arno Truger

1. - 3. März

INTERNATIONALES WERKSTÄTTENGESPRÄCH: FRIEDLICHE STREIT-
BEILEGUNG ALS GESELLSCHAFTSAUFGABE. MÖGLICHKEITEN UND
INSTRUMENTARIEN DES KONFLIKTMANAGEMENTS IN ETHNO-NATIONALEN
SPANNUNGSFELDERN.

(Evangelische Akademie, Loccum)

Margit Pieber/Arno Truger

7. - 10. März

PEACE STUDIES ASSOCIATION

(Annual Meeting - Pennsylvania)

James Skelly

30. November

WAR AND THE POST-MODERN SELF

(Lecture - Center for Peace and Conflict Research, Copenhagen)

James Skelly

25. - 26. April

INTERCULTURAL CONFLICT RESOLUTION TRAINERS MEETING

(Guernica, Baskenland/Spain)

Arno Truger

20. - 21. August

ERKUNDUNGSFAHRT IN DIE UNPROFOR - ZONE NACH PAKRAC

Arno Truger/James Skelly/Michael Platzner

2. Oktober

KONFERENZ ÜBER EINE UNO REFORM

(Internationales Institut für den Frieden, Wien)

Josef Binter

3. - 5. November

WORKSHOP "THE FUTURE OF EUROPE"

(Institut für Höhere Studien/Österreichische Gesellschaft für
Politikwissenschaft, Wien)

Josef Binter

12. - 13. November

EUPRA - KONFERENZ

(Budapest)

Josef Binter/Wolfgang Sützl

20. November

DESIGNING EUROPE

(Tagung - Zukunftswerkstätte, Wien)

Josef Binter

